

Alle 10 Sekunden eine Ixus : und das bereits seit zehn Jahren

Autor(en): **Shiotani, Yasushi / Omino, Seiichi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **13 (2006)**

Heft 15

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-979143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
Fotointern

Wenn Sie diese Ausgabe in Ihrem Briefkasten vorfinden, hat die photokina gerade ihre Tore geschlossen. Damit haben wir ein Problem, weil unser Abschlussstag genau mit dem Eröffnungstag der photokina zusammenfiel. Wie schon in der letzten Ausgabe finden Sie in dieser alle Hotnews, die uns freundlicherweise von den PR-Verantwortlichen rechtzeitig zugestellt worden waren. Die Kölner Überraschungen hingegen – und davon wird es noch viele geben – finden Sie jeweils aktuell als «Update» unter www.fotointern.ch sowie in den folgenden Ausgaben. Eines ist sicher: Die grösste bisherige photokina wird uns redaktionell noch für einige Ausgaben beschäftigen.

Unmittelbar vor der photokina konnte Canon das 10jährige Jubiläum der IXUS feiern und präsentierte dabei, als Ergänzung zu den in unserer letzten Ausgabe vorgestellten Neuheiten, noch sieben weitere Kameras, die wir Ihnen auf Seiten 16 und 17 vorstellen. Canon hat in dieser Zeitspanne rund 33 Millionen IXUS verkauft, das ist alle zehn Sekunden eine – und dies weltweit, Tag und Nacht. Damit hat Canon einen massgebenden Beitrag zur Fotografie geleistet. Das brauchen wir alle – herzlichen Dank!

Urs Tillmanns

canon Alle 10 Sekunden eine Ixus – und das bereits seit zehn Jahren ...



Canon darf stolz sein: 33 Millionen Ixus-Kameras in zehn Jahren. Damit dürften die Ixus-Kameras zu den meistverkauften der Welt gehören. Sie sind nicht nur Kameras, sondern auch Lifestyle-Objekte. Wir haben uns exklusiv mit den beiden Designern Yasushi Shiotani und Seiichi Omino unterhalten.

Die Ixus ist zehn Jahre alt. Wann begann Ihre Arbeit daran als Designer?
Yasushi Shiotani: Die Entwicklung der ersten Ixus begann 1994,

damals eine vorwiegend mechanische Kamera im APS-Format.
Welches war Ihr Grundkonzept bei der Entwicklung des ersten Ixus-Modells?

Yasushi Shiotani: Für den Kameradesigner ist eine Kamera immer eine Box (das Gehäuse) und ein Kreis (das Objektiv). Diese beiden Grundformen sind vorgegeben. Dann kommen die Vorgaben der Technik hinzu. Die Baugruppen haben eine gewisse Grösse und müssen in der Kamera auf eine bestimmte Weise angeordnet werden. Erst jetzt beginnt die eigentliche Arbeit des Designers, nämlich die Gestaltung des Äusseren der Kamera.

Worin unterscheidet sich das Design einer digitalen Kamera von demjenigen einer analogen?

Seiichi Omino: Eine analoge Kamera verfügt über eine Filmpatrone und eine Aufwickelspule. Daraus ergibt sich, dass die optische Achse, beziehungsweise das Objektiv, in der Mitte des Gehäuses ist. Bei der Digitalkamera ist dies nicht der Fall, weil sich durch die Batterie, als grösste Komponente, immer eine asymmetrische Form aufdrängt.

Fortsetzung auf Seite 3

inhalt

photokina 2006– die aktuellsten News

Seite 6

leica m8

Wir hatten bereits die Möglichkeit, ein Vorabmodell der digitalen Leica M8 auszuprobieren.

Seite 14

canon ixus

Zum Jubiläum hat Canon sechs neue Ixus-Modelle und die neue Powershot G7 präsentiert.

Seite 16

fotodrucker

Die Gegenüberstellung des neuesten portablen und des Top-Homeprinters von HP.

Seite 18



OUR WORLD

Andy Belcher wurde 1948 in Grossbritannien geboren. Angetrieben von seiner Faszination für die Natur wanderte er 1972 nach Neuseeland aus. Er gewann 108 Auszeichnungen für Unterwasser- und Abenteuerfotografie.

Aufnahmedaten: SIGMA 50-150 mm F2,8 EX DC HSM, 1/500 Sek. f5,6.

ANDY BELCHER EROBERT DIE WELT MIT SIGMA-OBJEKTIVEN

An einem Strand in Neuseeland gibt ein kleines Missgeschick dem Foto erst die richtige Würze. Die Aufnahme dieses überraschenden Moments gelang mit dem lichtstarken 50-150 mm F2,8 EX DC HSM Tele-Zoom Objektiv von Sigma. Zum Glück stieg die abgeworfene Frau schnell wieder auf ihr Pferd und galoppierte lässig von dannen.

Speziell für den Einsatz an digitalen SLR Kameras konstruiert (Canon, Nikon und Sigma) ist dieses äusserst leichte und kompakte Sigma Zoom-Objektiv mit den modernsten optischen Technologien bestückt, die derzeit auf dem Markt erhältlich sind. Bei diesem Objektiv werden Aberrationen, Reflexe und Geisterbilder wirksam verhindert und eine überragende Bildqualität über den gesamten Zoom-Bereich erzielt. Der HSM Ultraschallmotor (Hyper Sonic Motor) bietet eine schnelle und lautlose Fokussierung. Mit den kleinen Abmessungen und dem geringen Gewicht lässt sich dieses Objektiv enorm flexibel und vielseitig verwenden. Es kann ausserdem mit den optional erhältlichen Telekonvertern 1,4x und 2,0x eingesetzt werden.



Sigma 50-150 mm
F2,8 EX DC HSM

SIGMA

OTT + WYSS AG, Fototechnik, Napfweg 3, CH-4800 Zofingen
Tel. 062 746 01 00, info@owy.ch, www.fototechnik.ch

Fortsetzung von Seite 1

Das ist für die Formgebung der Kamera ein ganz wesentlicher Aspekt, der aber auch mehr Möglichkeiten für interessantere Formen ergibt. Wir haben also den Kreis auf der Box etwas zur Seite geschoben, was der digitalen Ixus einen ganz bestimmten Charakter gab.

Welche andere Unterschiede gibt es noch beim Design einer Digitalkamera im Vergleich zu einer analogen?

Seiichi Omino: Der wesentlichste ist das geringere Volumen, das die elektronischen Baugruppen einnehmen. Bei der Digital-Ixus hatten wir 50 Prozent an Volumen und 70 Prozent an Gewicht gegenüber den analogen Modellen einsparen können. Das hat zur Folge, dass die Kameras immer leichter und kompakter werden, egal, ob sie Sensoren mit drei, sechs oder zehn Megapixeln enthalten.

Die erste Ixus war aus rostfreiem Stahl gefertigt. Welches ist ihr liebstes Material?

Yasushi Shiotani: Die Ixus war Canons Einstieg in das APS-System, deshalb wollten wir einen Werkstoff verwenden, der besonders wertig wirkt. Allerdings gaben wir den Forschungsleuten damit zwei Knacknüsse, denn rostfreier Stahl ist viel schwieriger zu verarbeiten als Aluminium. Die zweite Knacknuss war die Formvorgabe. Ich hatte eine neue Kamera entworfen, und nun lag es an den Technikern darin die Mechanik unterzubringen. Die Techniker haben es geschafft, und die Kamera ist ein grosser Erfolg geworden. Sehen Sie, es kann manchmal auch umgekehrt laufen ...

Und welches ist nun ihr liebstes Material?

Yasushi Shiotani: Das lässt sich so nicht beantworten. Es kommt ganz auf die Art der Kamera an. Für moderne, farbige Kameras kommt vor allem Aluminium in Frage, für Produkte der oberen Preisklasse ist eher rostfreier Stahl oder Titan angebracht. Titan ist ein fantastisches Material, das einen ganz eigenen Charakter hat. Es ist zur Zeit unser

«Flaggschiff-Material».

Was war denn eigentlich für die Grösse der Ixus bestimmend?

Yasushi Shiotani: Bevor wir mit dem Entwurf der Kamera begonnen haben, baten wir alle Mitarbeiterinnen unserer Abteilung, uns den Inhalt ihrer Handtaschen zu zeigen. Es wurde uns damit klar, wie gross – oder wie klein – ein Objekt sein durfte, damit es noch gerne mitgenom-



«Die IXUS war Canons Einstieg in das APS-System, deshalb wollten wir mit rostfreiem Stahl auch einen besonders hochwertigen Werkstoff verwenden.»

Yasushi Shiotani, Designer des ersten IXUS-Modells

men wird. Das war nicht nur für die Grösse massgebend, sondern auch für die Form, die auch modischen Aspekten gerecht werden musste.

Die Modetrends spielen sicher im Kameradesign eine sehr wichtige Rolle ...

Seiichi Omino: Oh ja, sie können plötzlich für Überraschungen sorgen, weil ein bestimmtes Lifestyle-Produkt einen Trend angibt. Kameras sind nicht nur Gebrauchsgegenstände sondern auch Mode-Accessoires.

Oft wurde gesagt, die Ixus sei früherer «vintage» Kameras nachempfunden. Was verstehen Sie darunter?

Seiichi Omino: Das könnte tatsächlich falsch verstanden werden. Kameras sind zwar Massenprodukte, aber sie entstehen wie mit handwerklicher Kunst. Es müssen weiche, geschmeidige Formen sein, wie aus Edelmetall geschliffen und mit feinstem Sandpapier geschliffen. Es müssen Formen und insbesondere Details entstehen, die man gerne berührt und die bei jedem Gebrauch angenehm sind. Das gilt zum Beispiel für die Öse des Kamerarimens, für die Fuge zwischen den beiden Gehäuseschalen oder für die Unterseite der Kamera. Je perfekter solche Details ausgeschliffen sind, desto hochwertiger wird die Kamera eingestuft.

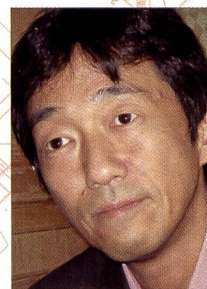
Yasushi Shiotani: Kommt noch hinzu, dass eine Kamera wie in die Hand geschnitzt sein muss. Sie ist nicht wie ein Haus, ein Fernseher oder ein Auto, deren Formen man in erster Linie mit den Augen genießt, sondern es ist ein Objekt, das man befühlt und ständig in der Hand hält. Das stellt an das Design ganz andere Anforderungen.

Woher kommt eigentlich der Name Ixus?

Seiichi Omino: Er hat nicht mit Design zu tun und ist meines Wissens eine reine Worterfindung. Die Kameras heissen in Japan Ixy, in Europa Ixus und in Amerika Elph. Unabhängig von diesen Namen haben sie eine eigenständige und unverwechselbare Designlinie.

Gab es irgendwelche andere Produkte, die Sie zur Ixus inspiriert hatten?

Yasushi Shiotani: Nein, eigentlich nicht. Es gibt sehr viele Formen, die mir ganz einfach gefallen. Autos zum Beispiel, wie BMW



«... wie aus Edelmetall und mit feinstem Sandpapier geschliffen. Es müssen Formen entstehen, die man gerne berührt und die beim Gebrauch angenehm sind.»

Seiichi Omino, Designer der Digital-IXUS-Modelle

oder Renault. Ich habe eine Zeit meines Studiums an der Domus Academie in Mailand verbracht und war von vielem fasziniert, was ich an europäischem Design gesehen habe.

Wieviele Designer beschäftigt Canon?

Seiichi Omino: Im Designcenter von Canon arbeiten etwa 180 Personen. Mit Kameras, Camcordern und Ferngläsern befassen sich etwa zwanzig Designer. Wenn es dann

um ein neues Projekt geht, dann sind vielleicht zehn davon involviert. Es entsteht ein interner Wettbewerb mit vielen neuen Ideen und fantastischen Formen, und einer aus unserem Team gewinnt letztlich.

Sie haben also auch andere Geräte von Canon entworfen?

Seiichi Omino: Ja, manchmal arbeitet man auch für andere Bereiche. In den 18 Jahren, die ich bei Canon arbeite, habe ich schon alles mögliche entworfen. Schreibmaschinen, Faxgeräte, Ferngläser und andere Digitalkameras, nicht nur die digitale Ixus, sondern zum Beispiel auch die EOS 350D.

Es fällt auf, dass der Ixus-Schriftzug vertikal angeordnet ist. Was ist der Hintergrund?

Yasushi Shiotani: Wir haben die Ixus so konstruiert, dass sie der Benutzer um den Hals trägt und so die Kamera als Modeobjekt immer dabei hat. Damit war es für und logisch, dass der Schriftzug auf dem Gehäuse vertikal angeordnet sein musste, damit er bei umgehängter Kamera jederzeit lesbar ist. Auch das war ein Punkt, der die Ixus eigenständig und andersartig werden liess.

Canon hatte früher eine Zusammenarbeit mit dem italienischen Designer Luigi Colani.

Kann man sagen, dass seine Ideen die heutigen Kameras mitgeprägt hatten?

Seiichi Omino: Nein, die Colani-Studien waren zur Zeit der Canon T90, lange vor der Ixus. Aber dennoch war das Designteam von Colanis Ideen sehr beeindruckt.

Was bringt uns die Zukunft?

Yasushi Shiotani: Eine Ixus muss modisch und luxuriös wirken und trotzdem erschwinglich bleiben. Das ist unsere Vorgabe. Welches Material wir dazu auch immer verwenden, es bleibt eine Box und ein Kreis ...